

Gazzetta Gioventù



Ausgabe 66 - September 2023

Spielberichte, Neues aus der Kurve und mehr



Redaktion

Layout: SJH; TRK;
 Bilder: TRK; FLX;
 Inhalt: DSK; VMP; BDS;
 TRK;

Impressum:

Das Magazin Gazzetta Gioventù ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne, sondern ein Rundschreiben an Mitglieder und Freunde der Gruppe Gioventù Ingolstadt sowie Fans und Anhänger des ERC Ingolstadt. Herausgeber ist die Fanggruppe Gioventù Ingolstadt, nicht der Verein ERC Ingolstadt. Für die Inhalte der Texte sind ausschließlich die Verfasser der Texte verantwortlich. Die Redaktion distanziert sich von jeglicher Form der Gewalt, Sachbeschädigung und sonstigen Straftaten. Alle Rechte vorbehalten.

Termine:

07.09. ECS (A)
 09.09. HCP (A)
 15.09. BER (A)
 17.09. KEC (A)
 22.09. SERC (H)

Inhalt:

Inhalt 2
 Vorwort 3
 Sommerpause 4
 Saisonvorbereitung 6
 CHL 12
 Tellerrand 18

Tabelle:

1. Ingolstadt	0
2. Düsseldorf	0
3. Mannheim	0
4. Berlin	0
5. Wolfsburg	0
6. Köln	0
7. München	0
8. Bremerhaven	0
9. Nürnberg	0
10. Frankfurt	0
11. Straubing	0
12. Schwenningen	0
13. Iserlohn	0
14. Augsburg	0

Weiteres:

22.09. Gazzetta #67



Vorwort

Ciao Ragazzi,

eine äußerst kurze Sommerpause fand bereits vorgestern in Frankreich ihr Ende. Lange Playoffs im Frühjahr und der ungewohnt frühe Pflichtspielauftritt Ende August, den wir unserer CHL-Teilnahme zu verdanken haben, ließen nicht viel Entspannung zu. Aber beschweren wollen wir uns darüber nicht, denn es gibt nichts Schöneres, als nach Jahren unseren Eissport- und Rollschuhclub endlich wieder quer durch Europa begleiten zu dürfen.

Gerade deshalb ist es leider etwas enttäuschend, dass die Zahl an ERC-Fans in der Normandie nicht CHL-würdig war. Unsere Rückkehr nach Europa verlief zumindest quantitativ nicht zufriedenstellend. Erfreulicher sind die kolportierten Zahlen an Ingolstädtern, mit denen wir in Salzburg und Pardubice rechnen dürfen. An diese gilt es, in der K.o-Phase, die wir hoffentlich erreichen, anzuknüpfen.

Lasst uns alle gemeinsam genießen, was wir uns vergangene Saison mühevoll mit unserer Mannschaft erarbeitet haben, lasst uns unsere Farben und unseren Namen würdig in Europa repräsentieren und sowohl auf dem Eis als auch auf den Rängen das Format eines europäischen Champions annehmen! Damit senden wir auch gleich zu Saisonstart die wichtige Botschaft an unsere Mannschaft, dass wir auch 2023/24

wieder an sie glauben und davon überzeugt sind, dass die vergangene Spielzeit keine Eintagsfliege war. Aufgrund der (hoffentlich lange anhaltenden) Doppelbelastung aus CHL und DEL ist jeder Zuspruch und jede Motivationshilfe als zusätzliche „Energiequelle“ immens wichtig, damit die neue Saison ähnlich erfolgreich wird wie die vergangene.

Unsere Führungsetage hat ihre Hausaufgaben hierfür gemacht, denn der Kader sieht auf dem Papier konkurrenzfähig aus. Ein abschließendes Fazit wäre in dieser Phase aber viel zu früh und lässt daher noch etwas auf sich warten.

Etwas besser kann man unser Team sicherlich nach der heutigen Partie gegen Färjestad BK einschätzen. Die Mannschaft aus dem schwedischen Karlstad zählt mit zehn gewonnenen nationalen Meisterschaften zu den europäischen Schwergewichten. Sollten wir heute den ein oder anderen Zähler einfahren, wären das Punkte, die auf dem Weg ins Achtelfinale nicht unbedingt eingeplant waren - aber dafür umso wertvoller wären.

Deswegen haben wir heute gar keine andere Wahl, als auf den Rängen 60 (+ X) Minuten Vollgas zu geben und allen zu zeigen, was Eishockey-Europa die letzten Jahre durch unsere CHL-Abstinenz verpasst hat! DSK;



Sommerpause

Sommerfest des Fankurve ERC Ingolstadt e.V. am 24. Juni

Nachdem man die letzten Jahre das Sommerfest im eher „kleineren“ Kreise am Gruppenraum abgehalten hatte, entschied man sich dazu, dieses Jahr die Feier an einem Samstag wieder in einem größeren Rahmen inklusive Fußballturnier stattfinden zu lassen und auch wirklich „alle“ ERC-Fans einzuladen. Als Location diente hierfür der Fußballplatz des Siebenbürger Sportvereins. Ruhig und dennoch zentral gelegen, inkl. sanitärer Anlagen. Somit der perfekte Ort für ein Sommerfest.



Neben den Aufbauarbeiten wurde der Freitag dieses Jahr dafür genutzt, am Abend bereits intern mit unseren Freund:innen aus Zürich eine kleine Feierei abzuhalten. Mit Blick auf den Samstag verhielt sich jedoch jede:r vorausschauend und blieb vernünftig, sodass es bei einem gemütlichen Beisammensein blieb.

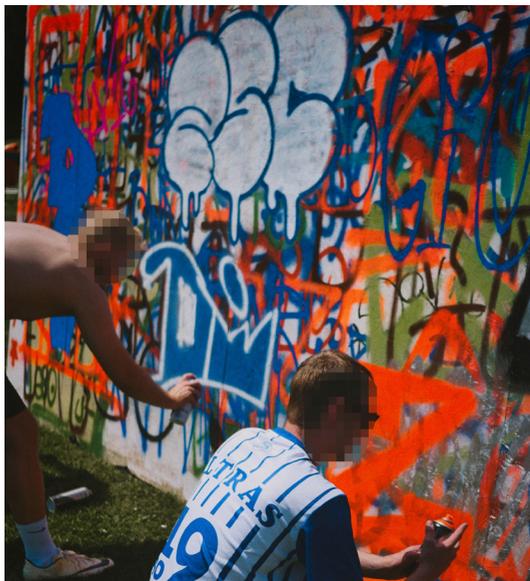
Am Tag darauf stieg dann zunächst das Fußballturnier. Während 2019 noch zehn Teams am Start waren, waren es in diesem Jahr leider nur sieben. Die Rückmeldung der restlichen ERC-Fans hielt sich

bekümmert, sodass in Grenzen, sodass neben einem „gemischtem Team“ lediglich die Panther 64 teilnahmen. Sie setzten sich im Finale gegen unseren Förderkreis durch und holten somit den Turniersieg. Selbst musste man sich mit Platz 3, den man sich im kleinen Finale gegen Zürich sicherte, zufriedengeben. Parallel zum Fußballturnier wurde für die Kunstinteressierten ein kleiner Graffiti-Workshop abgehalten.

Nach der Siegerehrung der Kicker:innen stärkte man sich mit Spanferkel oder vegetarischen Burgern. Danke an dieser

Stelle an die Grillmeister des Roland-Aumüller-Fanclubs, die sich gemeinsam mit unseren Grillexperten um die Zubereitung der Spanferkel kümmerten und gar eine der beiden Sauen sponserten. Mit ordentlich Grundlage im Magen, welche später bei einem Mitternachtssnack weiter ausgebaut wurde, feierte man noch bei bester Musik unserer DJs bis in die frühen Morgenstunden, ehe man sich am Sonntag dann dem Abbau widmete.

Neben unseren Freund:innen aus Zürich statteten uns am Nachmittag einige Leute vom FC Bayern und am Abend ein paar Zwickauer einen Besuch ab. Von der GmbH, dem Fanprojekt und dem Stammverein durften wir ebenfalls Gäste begrüßen.



Insgesamt ein tolles Sommerfest. Vor allem schön, dass es wieder in einem größeren Rahmen stattfand und uns das sommerliche Wetter in die Karten spielte. VMP;

Saisonvorbereitung



Vinschgau Cup 2023

Letztes August-Wochenende? Während halb Ingolstadt und Umland nach Oberstimm zum Barthelmarkt rennt, fährt der gut gelaunte ERC-Fan nach Südtirol. Gott sei Dank. Auch wenn man das vor sieben Jahren nicht gedacht hätte, so ist der Vinschgau Cup mittlerweile doch sowas wie das offizielle Trainingslager der aktiven Szene geworden. Zwar ist man keine ganze Woche in den Bergen, aber dieses eine Wochenende ist immer schon ein Saisonhighlight vor der Saison. Aber wie sollte es denn auch anders sein? Zwei Spiele und ein ganzer freier Tag, an dem es keinerlei Verpflichtung gibt, außer sich ordentlich einen reinzuorgeln? Einfach fucking brilliant.

HC Pustertal - ERC Ingolstadt 2:5,
25.08.2023

Am Freitag ging es gewohnt zur Mittagszeit los in Richtung Süden. Gleichzeitig starteten ein voller Bus, ein Neuner und ein Auto. Die Hinfahrt begann mit gutem Wetter, wurde dann mit ordentlich Hagel und zwischenzeitlich nur noch 13 Grad etwas ungemütlich, aber endete mit Sonnenschein und 29 Grad zwischen den Apfelbäumen Latsches. Entgegen so mancher Hoffnung im Bus, teilte man sich die Strecke in die autonome Provinz Italiens nicht mit den Straubingern, die Freitagabend in Bozen spielten. Wie sich herausstellte, waren wohl keinerlei Szeneleute aus Niederbayern vor Ort. Recht pünktlich um 19:00 Uhr

betrat man die einzige ERC-Heimspielstätte außerhalb Ingolstadts. Der Block war recht schnell auf Vordermann gebracht und so konnte man sich noch etwas der Vorbereitung des Intros widmen. Kurz nachdem sich die Mannschaften nach der gegenseitigen Begrüßung ihren Goalies zuwandten, brannte der Block.

Im Gegensatz zum Vorjahr war das doch ganz ansehnlich. Einige Bengalen und Rauchtöpfe wurden gezündet und es fackelte für

Eishockey-Verhältnisse recht ordentlich. Zwar wurde vor dem Spiel schon von allen Seiten davon abgeraten, da es sonst abgebrochen würde. Neuer Sicherheitschef und bla. Aber passiert ist am Ende gar nichts. Hat einfach Spaß gemacht und geil ausgesehen. Der Nebel vom Eis selbst war am Ende eine stärkere Beeinträchtigung der Sicht. Darüber hinaus erwarteten uns die „Ordner“ schon mit Eimer voller Eis - nur für den Fall, dass wir die pyromanische Tradition der letzten Jahre fortführen wollen würden.

Das feurige Intro und die Druckbetankung im Stadion passten gut zueinander und so legten wir eine recht flotte Sohle für das erste Spiel nach der Sommerpause aufs Parkett, auch wenn schon nach dem ersten Drittel einige ziemlich angeschlagene Kehlen zu verzeichnen waren. Gab mit Sicherheit schon lautere Auftritte in Latsch von uns, aber die Oberkörperfrei-Quote war schon vor dem Spiel hervorragend, der Tifo mit den neu gemalten Sachen auch klasse und im zweiten sowie im dritten Spielabschnitt wurde zumindest immer eine Bengale





gezündet, sodass wir nach Bayreuth vor sechs Jahren mal wieder in allen Dritteln in einem Spiel unseren pyrotechnischen Zwängen nachgegangen sind. Leider wurde einer der neuen Schwenker vom Pyro-Intro etwas in Mitleidenschaft gezogen - aber Narben/Brandlöcher machen ja bekanntlich interessant und wo gebrannt wird, gibt's

Brandlöcher oder so.

Während des Spiels wuchs dann allerdings die Anzahl der anwesenden und komplett gepanzerten Carabinieri auf um die 30 Stück an. Nachdem anfangs nur zwei gepanzerte Wägen vor Ort waren, waren es am Ende eher sechs. Da diese nach Spielende mit Helmen





auf den Köpfen und Schildern in den Händen von den eigentlichen Ausgang verengten, um so Stück für Stück Personalausweise zu kontrollieren, entschlossen wir uns, eine Alternativroute über den eigentlichen Raucherbereich zu wählen - und das klappte einwandfrei. Die Carabinieri waren etwas verdutzt und wir recht schnell und

unbehelligt aus dem Stadion draußen. Von da ging es dann zum inzwischen vierten Mal auf 2.000 Meter Höhe zu unserem Hotel.

Am Samstag war das Frühstück noch recht unspektakulär. Natürlich sah man einigen die harte Nacht noch an, aber an sich war der Freitagabend doch eher





entspannt. Der Samstagvormittag wurde von der sportlichen Sektion sogar noch für Trainingseinheiten genutzt, an der auch die Sportler von den mitgereisten Freund:innen aus Züri teilnahmen. Der Rest begab sich wahlweise noch weiter in die Berge, brachte etwas Farbe an die Wände, enterte sofort die Platzlbar oder plättete sich weiter im Hotel die Festplatte. Ab 13:00 Uhr fand sich dann langsam nahezu alles bei der Platzlbar ein und es wurde wild. Die nächsten fünf bis sechs Stunden können als gewohnter Südtirol-Samstag beschrieben werden, der nur vom alljährlichen gemeinsamen Südtirol-Abendessen im Hotel unterbrochen wurde. Zwar ging es danach wieder zurück in die Bar, allerdings war bei den meisten - im Vergleich zu den Vorjahren - die Luft raus. Trotzdem zogen einige wieder bis zu den nächsten Sonnenstrahlen durch.

**HC Innsbruck - ERC Ingolstadt 0:6,
27.08.2023**

Dementsprechend sahen am Sonntagmorgen zumindest ein paar mehr deutlich lädiert aus. Der ein oder andere Morgen-Wodka sowie

die ein oder andere Morgen-Tüte richteten aber dann auch die letzten Pflegefälle auf. Hatten wir am Samstag noch Glück mit dem Wetter auf 2.000 Metern Höhe, so regnete es bei Abfahrt vom Hotel. Im Tal war es zwar nicht unbedingt trocken, aber der Regen



zumindest ein kleines bisschen weniger. So war der Weg zum Stadion zumindest nur anstrengend und nicht klitschnass. Die Kontrolle war am Eingang wesentlich strenger und genauer, konnte am Ende dennoch sehr schnell passiert werden, sodass man wieder 30 Minuten vor Anbully mit dem Block soweit fertig war. Das Spiel an sich war besser als zwei Tage zuvor, die Stimmung schlechter. Die letzten 48 Stunden forderten ihren Tribut, sodass es zwar Spaß machte und der Tifo geil war, lautstärketechnisch war das allerdings nichts Vernünftiges. Da es aber erneut keinerlei Fans der anderen Mannschaft gab, die etwas von sich gaben, war das nicht weiter tragisch.

Nach dem Spiel gab es dann noch ein Mobfoto und es wurde sich noch ausführlich von drei Autobesatzungen aus der Schweiz verabschiedet, Pizzen in den Bus, Autos und Neuner geladen und dann ging es schon wieder zurück Richtung Norden.

TRK;



Champions Hockey League

CHL: Nur wenige Verbesserungen trotz vieler Neuerungen

Neun Jahre ist es mittlerweile her, dass wir euch in der zehnten Ausgabe der Gazzetta vor dem Start der damals neu aufgelegten Champions Hockey League eine Einführung in den Wettbewerb gaben und die Bedeutung und Probleme des Eishockey-Europapokals in den Jahrzehnten zuvor erläuterten. Dass die CHL noch immer fester Bestandteil einer Eishockeysaison ist, ist nach den Erfahrungen mit den Vorgänger-Wettbewerben durchaus als Erfolg zu werten. Eine knappe Dekade nach ihrem Neustart und kontinuierlichen Anpassungen im Laufe der Jahre wurde sie in der vergangenen Sommerpause einer Generalüberholung unterzogen. Wir stellen euch nachfolgend alle Änderungen näher vor und bewerten diese.

Um das Leistungsgefälle zu minimieren, besteht das Teilnehmerfeld der CHL ab sofort nur noch aus 24 statt aus 32 Mannschaften. Diese werden in der Vorrunde nicht mehr in acht Gruppen eingeteilt, sondern in einer gemeinsamen Tabelle gelistet. In der ersten Runde trifft jeder Verein auf sechs Gegner und absolviert gegen drei jeweils ein Heim- und gegen die anderen drei jeweils ein Auswärtsspiel.

Komplizierte Auslosung

Bevor jedem Teilnehmer die Gegner zugelost wurden, wurden alle Mannschaften basierend auf ihrer erwartbaren Spielstärke in vier Töpfe eingeteilt, die wiederum als Basis für das Losverfahren dienten - und damit wären wir bereits beim ersten „Problem“ angekommen. Das Prozedere erwies sich als verhältnismäßig komplex und

wer sich nicht als Hardcore-Fan ansieht, dürfte zwar während der Auslosung nicht unbedingt den Stream, aber zumindest geistig abgeschaltet haben. Es würde den Rahmen sprengen, das komplette Verfahren detailliert zu erklären, aber die Auszüge „Man spielt nur gegen Mannschaften aus den Linien ober- und unterhalb der eigenen und gegen keine aus der eigenen Spalte“ und „Die Spalte links zeigt die Gegner zu Hause und die Spalte rechts die Auswärtsspiele (jeweils ohne die eigene Zeile)“ zeigen die Problematik deutlich auf. Die Turnierleitung hat es verpasst, mit einem transparenten Losverfahren auch Eishockey-Laien mit ins Boot zu holen, um dadurch von Anfang an auch ihr Interesse am Wettbewerb zu wecken.

Gemeinsame Tabelle für alle 24 Vereine

Im Gegensatz dazu ist die gemeinsame Tabelle für alle 24 Mannschaften aus zwei Gründen positiv zu bewerten. Zunächst einmal sprechen die einzelnen Spiele mehr Fans an. Die Anhänger sollten nun auch verstärkt Interesse an den Partien anderer Mannschaften haben, da dank des neuen Modus viel mehr Spiele Einfluss auf das Abschneiden des eigenen Teams haben als bisher. Zudem wird mehr Fairness in der Vorrunde zumindest theoretisch dadurch gewährleistet, dass jeder Verein die gleiche Anzahl an Punkten holen muss, um in die 16 Mannschaften umfassende K.-o.-Runde einzuziehen. Die Zeiten, als z.B. in Gruppe A 9 Punkte zum Achtelfinal-Einzug reichten, aber in Gruppe B 10 Zähler eingefahren werden mussten, sind vorbei. Somit sind die sportlichen Anforderungen für alle Teilnehmer gleich.

Um in der Praxis das höchstmögliche Maß an Fairness sicherzustellen, wäre es aber nötig, dass alle zwölf Spiele des sechsten Vorrundenspieltags gleichzeitig angepfiffen werden. Stattdessen beginnt er am 17. Oktober um 17:30 Uhr und endet einen Tag später gegen 22:15 Uhr. Die Teams, die erst am 18. Oktober die Vorrunde beenden, sind dadurch deutlich im Vorteil. „Eishockey-untypische“ Szenarien, wie z.B., dass man bei einem Ein-Tore-Rückstand kurz vor Spielende nicht den Torhüter vom Eis nimmt, weil der Zwischenstand zum Weiterkommen reichen, aber eine Niederlage mit zwei Treffern Unterschied das Ausscheiden bedeuten würde, müssen daher einkalkuliert werden. Natürlich bestand das Problem der unterschiedlichen Bullyzeiten am letzten Vorrundenspieltag bereits in der Vergangenheit, aber bei Vierergruppen und nur jeweils zwei sich möglicherweise gegenseitig beeinflussenden Partien war das Ausmaß viel geringer als bei zwölf.

Das Problem wird durch den neuen Modus ab dem Achtelfinale weiter verstärkt, denn im Gegensatz zu den Vorjahren werden die K.-o.-Duelle nicht mehr gelost, sondern ergeben sich automatisch aus der Vorrundentabelle. Die Achtelfinalbegegnungen lauten 1. vs. 16, 2. vs. 15. usw. Das mag noch logisch erscheinen. Nicht nachvollziehbar ist allerdings die Ankündigung, die die CHL während der Auslosung der Vorrundengegner tätigte, dass die Mannschaften von Runde zu Runde **nicht** neu gesetzt werden (zu erwarten wäre eigentlich, dass auch im Viertel- und Halbfinale die beste sich noch im Wettbewerb befindende Mannschaft auf die schlechteste und die zweitbeste auf die zweitschlechteste trifft usw.). Stattdessen steht der komplette Turnierbaum bereits fest und im Viertelfinale trifft bspw. der Sieger des Duells 1. vs 16. definitiv auf den Gewinner der Begegnung 8. vs. 9. (unabhängig vom Ausgang der anderen Partien).



Somit haben Vereine, die die Vorrunde einen Tag später beenden, nicht nur die Möglichkeit, sich durch ein geschicktes, „taktisches“ Vorgehen einen bewusst anvisierten Platz in der Tabelle zu erspielen, sondern bereits früh im Wettbewerb die Chance, bestimmten Gegnern bis zum Finale aus dem Weg zu gehen (oder alternativ sich diese zu „sichern“).

Dieser unverständliche Modus schadet der Integrität des Wettbewerbs immens und sollte seitens der Turnierleitung dringend überdacht werden. Die nötige Änderung, die Mannschaften von Runde zu Runde neu zu setzen und keinen festen Turnierbaum vorzugeben, wäre einfach zu realisieren und würde für keinen Mehraufwand sorgen, da auch sie keine zusätzlichen Auslosungen erfordert. Für die laufende Saison dürfte der Zug abgefahren sein. Aber für die Spielzeit 2024/25 sollten sich alle Beteiligten (Vereine und Turnierleitung) unbedingt zusammensetzen und für das Viertel- und Halbfinale die notwendige Anpassung verabschieden.

Gravierende Änderungen des Regelwerks

Die „sichtbarsten“ Veränderungen sind aber nicht im organisatorischen Bereich zu verorten, sondern auf dem Eis. Die CHL wird mit Beginn der Spielzeit 2023/24 drei neue Regeln einführen, die sich eklatant von denen der IIHF unterscheiden:

1. Eine Zweiminutenstrafe erlischt nicht mehr nach einem Überzahltor.
2. Eine angezeigte kleine Strafe wird auch ausgesprochen, wenn die angreifende Mannschaft ein Tor erzielt, bevor das verteidigende Team Puckkontrolle erlangt.
3. Ein Unterzahltor sorgt automatisch für die Aufhebung einer laufenden Zweiminutenstrafe.

Dass diese Änderungen in der Summe für mehr Tore sorgen sollen, ist offensichtlich. Vermutlich wird dieses Ziel auch erreicht werden. Fragwürdig ist allerdings, wie die CHL diese Regelanpassungen verkauft. Sie spricht von einem „extra layer of excitement“ [2] - verschweigt aber, dass mit mehr Treffern auch schnell das genaue Gegenteil erreicht und einem Spiel Spannung geraubt werden kann, da Mannschaften durch mehr Powerplays bzw. Tore zügiger eine Vorentscheidung herbeiführen können.

Generell wirkt es etwas unglücklich, wenn ein Wettbewerb, der sich ausschließlich aus in IIHF-Ligen beheimateten Vereinen zusammensetzt, deutlich vom weitestgehend einheitlichen Regelwerk dieser Ligen abweicht. Bei klassischen „Gelegenheitsfans“ (der ohnehin relativ komplexen Sportart Eishockey) dürfte es eher Unverständnis hervorrufen, wenn Aktionen „ihrer“ Spieler in der CHL nicht die gleichen Konsequenzen haben, wie z.B. in der DEL oder der ICE Hockey League in Österreich (Beispiel: In Deutschland, Österreich - und auch in allen weiteren Ligen, die Vereine in den Europapokal entsenden - sorgen Überzahltores während Zweiminutenstrafen weiterhin für deren Aufhebung). Es stellt sich daher die Frage, wen die CHL mit den gravierenden Regeländerungen für sich begeistern will. Gerade die dringend benötigte größere Akzeptanz in den wichtigen Eishockeyländern Schweden und Finnland wird das Turnier nicht erreichen, indem man sich von der Art des Eishockeys, die dort gespielt wird, löst.

Fazit: Viele Veränderungen, doch der gewünschte Effekt bleibt größtenteils aus

Unter dem Strich wirken die CHL-Verantwortlichen mit ihrem Innovationsdrang etwas übermotiviert. Die gute Absicht, den Wettbewerb interessanter, fairer

und spektakulärer zu gestalten, ist klar ersichtlich, wird aber durch teils fragwürdige Maßnahmen ad absurdum geführt. Letztlich würde man mit dem Grundsatz „weniger ist mehr“ besser fahren. Stattdessen läuft man unnötig Gefahr, die positive Entwicklung der letzten Jahre aufs Spiel zu setzen.

[1] <https://www.youtube.com/watch?v=XnJEv46pcQ8>

[2] <https://www.championshockeyleague.com/en/news/chl-introduces-on-ice-rule-innovations-for-2023-24-season>



Vorstellung unserer Europapokal-Gegner

Während der neuen Champions-League-Saison dürfen wir nicht nur neue Grounds besuchen, sondern treffen auch auf größtenteils interessante Gegner. Wir möchten euch nachfolgend unsere ersten vier Kontrahenten in der CHL mit Kurzporträts näher vorstellen. Die Partie gegen Rouen fand zwar zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der vorliegenden Ausgabe bereits statt, dennoch wurde der Vollständigkeit halber auch für diesen Gegner eine kurze Vorstellung verfasst. Aufgrund des Redaktionsschlusses, der bereits Anfang der Woche war, basiert sie aber ausschließlich auf vorab verfügbaren Infos.

Rouen Hockey Élite 76 (Spitzname Dragons de Rouen)

- Gründungsjahr: 1970
- (Ehemalige) Vereinsnamen: Rouen Olympic Club, ab 1978 Rouen Hockey Club, seit 1996 Rouen Hockey Élite 76
- Seit 1985 in der Ligue Magnus, der ersten Liga Frankreichs

Die Rouen Hockey Élite 76 gehört mit insgesamt 16 Meistertiteln zu den erfolgreichsten Eishockeyvereinen in Frankreich. Bereits in der CHL-Saison 2021/22 zog der Klub aus der Normandie ins Viertelfinale ein, wo er am späteren Finalisten Tappara Tampere scheiterte. Die in Deutschland bekanntesten Spieler dürften Dylan Yeo und Anthony Rech sein, die beide jahrelang in der DEL spielten.

Das Stadion in Rouen liegt auf der Insel Lacroix in der Seine. Sie ist Namensgeber des Stadions Patinoire de l'Île Lacroix. Es bietet lediglich Platz für etwas mehr als 3000 Zuschauer, sodass wir dort auf eine

gute Akustik hoffen dürfen.

Auf der Tribune G Rouen versammeln sich augenscheinlich etwa 30 bis 50 supportwillige Fans, die den Kern der Fanszene bilden. Eine Ultràgruppe existiert offenbar nicht [1].

Färjestad BK Karlstad

- Gründungsjahr: 1932
- Seit 1965 in der ersten Liga Schwedens

Der Färjestad Bollklub aus Karlstad, gegen den wir unser erstes Heimspiel bestreiten werden, wurde im November 1932 von Arbeitern der Brauerei „Färjestads Bryggeri“ gegründet und ist einer der Topklubs in Europa. Der Verein führt die ewige Tabelle der höchsten schwedischen Liga an und gewann insgesamt zehn Meistertitel. Hierzulande kennt man vor allem die Stürmer Per Aslund und Patrik Lundh, die kurzzeitig in Köln bzw. Schwenningen spielten [2].

Für den ERC sind die Skandinavier kein unbekannter Gegner. Bereits 2012 und 2013 trafen wir in der Gruppenphase der European Trophy, dem Vorgänger-Wettbewerb der CHL, auf das Team aus dem Värmland (zu Hause gewannen wir 2012 mit 6:5 n.V., im Folgejahr unterlagen wir auswärts mit 0:3).

Mit Bryggeriet Karlstad (auf Deutsch: Brauerei) gibt es eine Ultràgruppe, deren Name sich an die Gründungsgeschichte des Vereins anlehnt [3]. Zu unserem Heimspiel werden wir voraussichtlich nur wenige Mitglieder der aktiven Fanszene begrüßen dürfen. Bereits bei den Begegnungen vor rund zehn Jahren gab es keinen organisierten Support seitens der Schweden. Erfahrungsgemäß besitzt die CHL dort einen geringen Stellenwert und wird von einigen Fans sogar boykottiert. In einer Stellungnahme aus dem Jahr 2014 kritisierte Bryggeriet die Umsetzung der Champions Hockey League.

Ein Kritikpunkt war bspw., dass es zu diesem Zeitpunkt neben den sportlich qualifizierten Mannschaften auch Teams gab, die für einige Jahre einen festen Startplatz hatten, darunter auch unser ERC [4].

EC Salzburg

- Gründungsjahr: 1995 (seit Beginn mit Sponsor im Vereinsnamen)
- Seit 2004 in der multinationalen ersten Liga Österreichs

Auch der für uns unattraktivste Gegner dieser CHL-Saison soll kurz vorgestellt werden. Der Verein aus Salzburg ist - primär dank des Investments eines Energydrink-Konzerns - ein Topverein der multinationalen ICE Hockey League und gewann dort insgesamt neun Meistertitel. Zu den namhaftesten Akteuren zählen Adam Payerl und Troy Bourke, die man beide aus der DEL kennt. Die Eisarena Salzburg ist mit einem Fassungsvermögen von nur 3400 Zuschauern eine kleine Halle.

Eine aktive Fanszene des EC Salzburg ist uns nicht bekannt.

HC Dynamo Pardubice

- Gründungsjahr: 1925
- Seit 1950 in der ersten Liga der Tschechoslowakei bzw. Tschechiens
- Spielte bereits unter neun verschiedenen Vereinsnamen

Im Vergleich zu den bereits vorgestellten Vereinen weist der HC Pardubice mit „nur“ jeweils drei tschechischen und tschechoslowakischen Meisterschaften etwas weniger nationale Titel auf. Seit der Gründung trug der Verein aus Böhmen verschiedene Sponsoren im Vereinsnamen, kehrte jedoch im Jahr 2015 wieder zur „traditionellen“ Bezeichnung HC Dynamo

Pardubice zurück. Derzeit stehen bei den Tschechen keine Spieler unter Vertrag, die man aus der DEL kennt, allerdings stammt mit Torhüterlegende Dominik Hasek einer der bekanntesten Akteure unseres Sports gebürtig aus Pardubice. Der HCD war zudem seine erste Profistation.

Die Heimspiele trägt der Klub in einer großen Multifunktionsarena aus, die zuletzt im Jahr 2001 umgebaut wurde und 10.194 Zuschauer fasst.

Eine aktive Fanszene gibt es beim lokalen Eishockeyklub nicht. Wie man den sozialen Medien entnehmen kann, ist die Stimmung bei den Heimspielen vor allem durch Klatschpappen geprägt.

BDS;

- [1] <https://www.facebook.com/TribuneGduRHE/>
- [2] Landshuda Blauhelm, Ausgabe 3, S. 84-85
- [3] <https://www.bryggerietkarlstad.se/>
- [4] <https://www.bryggerietkarlstad.se/6-bryggeriet-informerar>



Blick über den Tellerrand

Schuss durch Polizeiwaffe auf „Fanprojekt Mönchengladbach“-Bus

Beim Bundesligaspiel FC Augsburg gegen Borussia Mönchengladbach löste sich ein Schuss aus der Waffe eines USK-Beamten und traf unter anderem den zum Zeitpunkt der Schussabgabe unbesetzten Transporter des FPMG Supporters Club e. V.. Abgesehen von drei Beamten, die ein Knalltrauma erlitten und einem weiteren Polizisten, der eine Schürfwunde davontrug, wurde niemand verletzt. Das Bayerische LKA nahm die Ermittlungen zu dem Vorfall auf. Die Fanhilfe Mönchengladbach übte über die Sozialen Netzwerke deutliche Kritik und forderte unter anderem dazu auf, „das bayerische USK besser zu schulen“ [1][2]. Der betroffene Beamte, aus dessen Waffe der Schuss abgegeben wurde, ist mittlerweile suspendiert worden. Darüber hinaus werden vier weitere Beamte aufgrund des Vorfalls nicht weiter im USK eingesetzt. Der Grund für die Schussabgabe ist weiterhin ungeklärt [3].

Amsterdam steigt in Deutsche Frauen Eishockey Liga ein

Die Deutsche Frauen Eishockey Liga (DFEL) wird in der kommenden Saison um eine siebte Mannschaft erweitert. Die Amsterdam Tigers ergänzen das Teilnehmerfeld der DFEL und treffen somit 2023/24 auf die ERC-Frauen. Der Spielplan wurde bereits veröffentlicht. Das erste Aufeinandertreffen mit den Niederländerinnen ist für den 18. November in Amsterdam terminiert [4][5].

Todesfälle nach Auseinandersetzungen in Polen und Griechenland

Anfang August ereignete sich in Radlow (Polen) ein Todesfall nach einem Angriff auf ein Fanturnier, das von Anhängern von Unia Tarnow organisiert wurde. Anwesend waren auch ihre Freunde von Wisla Krakau. Hooligans von Zagłębie Sosnowiec und BKS Stal Bielsko Biala sollen das Turnier angegriffen haben. Dabei wurde ein 40-Jähriger tödlich und eine weitere Person schwer verletzt [6].

Nur drei Tage später verstarb in Athen ein AEK Athen Fan nach einer Auseinandersetzung mit Dinamo Zagreb Hooligans. Das ursprünglich angesetzte Champions-League-Qualifikationsspiel wurde aufgrund des Vorfalls verschoben. Trotz eines von der UEFA vorgegebenen Verbots von Gästefans bei dieser Partie machten sich rund 120 Hools aus Zagreb auf den Weg in die griechische Hauptstadt und marschierten vor dem Stadion von AEK auf. Fans von Dinamo Zagreb pflegen eine Freundschaft zu Panathinaikos Athen, dem Stadtrivalen von AEK. Nach den Vorfällen wurden insgesamt 98 Personen festgenommen, darunter 84 Kroaten [7].

Wenige Tage später kündigte der griechische Premierminister Mitsotakis nach einem Treffen mit UEFA-Präsident Ceferin und den Präsidenten von AEK, Panathinaikos und PAOK Saloniki ein hartes Durchgreifen gegen Gewalt an, indem alle Fangruppen und Fanclubs im Land verboten und durch einen offiziellen Fanclub je Verein ersetzt werden sollen. Inwieweit diese Maßnahme die Sicherheit des Fußballs stärken und



Auseinandersetzungen verhindern wird, ist offen [8].

ServusTV Deutschland stellt Sendebetrieb im linearen TV ein

Der in der Kritik stehende Sender ServusTV stellt Ende des Jahres den Sendebetrieb ein. Ab dem kommenden Jahr soll der Fokus in Deutschland nur noch im Streaming auf der Plattform ServusTV On liegen. Davon sind auch die Übertragungen der DEL-Spiele im Free-TV betroffen, für die sich seit Dezember 2021 wieder ServusTV verantwortlich zeigt [9]. Somit wird die DEL ab 2024 möglicherweise nur noch per Livestream verfügbar sein - es sei denn, die Liga findet einen Nachfolger im linearen Fernsehen. BDS;



[1] https://rp-online.de/sport/fussball/borussia/polizei-schuss-trifft-gladbach-bus-in-augsburg-deutsche-kritik_aid-96007511

[2] https://twitter.com/FanhilfeMg?ref_src=twsrc%5Etfw%7Ctwcamp%5Etweetembed%7Ctwtterm%5E1692939798363697350%7Ctwgr%5E5d9a0eae3e51f4c7472594b1f1ee7451a71bcffc%7Ctwcon%5Es2_&ref_url=https%3A%2F%2Fwww.faszination-fankurve.de%2Fnews%2F62508%2Fschussabgabe-aus-polizeiwauff-auf-auto-hinterm-gaesteblock

[3] https://rp-online.de/sport/fussball/borussia/polizist-nach-schuss-in-augsburg-suspendiert-grund-bleibt-unklar_aid-96313393

[4] <https://www.eishockeynews.de/artikel/2023/07/31/dfel-amsterdam-tigers-steigen-ein-fraueneishockey-liga-startet-mit-sieben-teams-in-die-neue-saison-2023-24/c2c85b83-7667-446c-985d-5cb140f9f098.html>

[5] https://deb-online.live/liga/damen/bundesliga/#new_tab

[6] <https://www.faszination-fankurve.de/news/61612/todesfall-in-polen-bei-angriff-auf-fanturnier>

[7] <https://www.faszination-fankurve.de/news/61773/aek-athen-fan-nach-auseinandersetzungen-mit-dinamo-zagreb-hooligans-verstorben>

[8] <https://www.faszination-fankurve.de/news/62363/griechischer-premierminister-will-alle-fangruppen-verbieten>

[9] <https://www.eishockeynews.de/artikel/2023/06/07/servustv-deutschland-nur-noch-bis-jahresende-tv-partner-der-penny-del-stellt-linearen-sendebetrieb-ein/ef04d3f4-5a9d-40bd-b9f3-107071d7374d.html>



